



Institut für Bildung und Erziehung gGmbH

Das Institut für Bildung und Erziehung gGmbH ist aus dem Institut für berufliche Bildung und Weiterbildung e. V. Göttingen hervorgegangen, das als gemeinnütziger Verein seit 20 Jahren Modellprojekte im Bildungswesen durchgeführt hat. Neben Feriensprachcamps für Kinder und Jugendliche in Berlin wurde in den Herbstferien 2010 erstmalig mit Förderung der Stiftung auch ein Feriensprachcamp mit Grundschulkindern in Osterode/Harz durchgeführt. Auf der Grundlage der Auswertung dieses Pilotprojekts wurden bisher insgesamt 40 Feriensprachcamps landesweit beratend begleitet. Ausführliche Dokumentationen selbst durchgeführter Feriensprachcamps finden Sie unter www.ibbw.de.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Antragsteller zu unterstützen und bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des eigenen Feriensprachcamps zu begleiten. Ziel ist eine mit den Kitas und Schulen abgestimmte Sprachförderung in den Ferien, die als zusätzliches Instrument an Bedeutung gewinnt und nachhaltig in die bestehenden Systeme vor Ort implementiert wird.

Erste Ergebnisse der Auswertung von Feriensprachcamps zeigen:

- Sie sind ein besonderes Erlebnis für die Kinder, das nachhaltig in den Alltag der Institutionen hineinwirkt,
- Eine Herausforderung für die Träger, die aber zu einer engeren Zusammenarbeit in der Sprachförderung vor Ort führt,
- Auch ein positives Lernfeld für die betreuenden Erwachsenen in einem besonders selbst bestimmten Setting.

Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts. Sie wurde vom Land Niedersachsen 2009 errichtet.

Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports, und der Integration von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund.

Im Bereich der Integration gibt es folgende Förderschwerpunkte:

- Konkrete frühkindliche Sprachförderung (in Kitas und Grundschulen)
- Feriensprachcamps
- Ergänzender bildungssprachlicher Unterricht
- Elternbildung und Erziehungskompetenz
- Gewinnung von Lehrernachwuchs mit Migrationshintergrund

Gestaltung: www.publisch-medien.de

Feriansprachcamps für Kinder & Jugendliche 2014/2015



AUSSCHREIBUNG

Feriensprachcamps für Kinder & Jugendliche

Ein erheblicher Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist durch sprachliche Defizite in der Bildungssprache in ihrem schulischen Lernerfolg deutlich benachteiligt. Dies führt dazu, dass diese Kinder und Jugendlichen zahlenmäßig an höheren Bildungsgängen unterrepräsentiert und an niedrigen Bildungsgängen überrepräsentiert sind.

Feriensprachcamps als ergänzendes Element eines schulischen Sprachförderkonzeptes können zu einem besseren Bildungserfolg beitragen, wenn

- sie in Kooperation mit den Schulen der am Sprachcamp teilnehmenden Kinder geplant und durchgeführt werden,
- die Ergebnisse in die Schulen der Kinder rückgekoppelt werden und in Unterricht und Schulkultur daran angeknüpft wird,
- sie professionell vorbereitet werden.

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung unterstützt Feriensprachcamps für Kinder und Jugendliche in Niedersachsen. Gemeinsam mit dem Institut für Bildung und Erziehung gGmbH, Göttingen, das als Kooperationspartner das Programm umsetzt, möchte sie damit schulergänzend die sprachliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen frühzeitig fördern und deren Integration in unsere Gesellschaft verbessern.



Im Rahmen des Programms sollen Feriensprachcamps in allen Altersstufen durchgeführt werden. Besondere Berücksichtigung finden Anträge für jüngere Kinder im ländlichen Raum.

Mindestdauer eines Feriensprachcamps: 1 Woche

Die Feriensprachcamps werden evaluiert. Ziel ist die Entwicklung von Qualitätsstandards und eine Verstärkung des Angebots in verschiedenen Regionen Niedersachsens.

Bewerbungsfristen für Feriensprachcamps ab Ostern 2015 bzw. Abgabetermin des Antrags: 01. Oktober 2014

Antragsberechtigt sind Kitas, Schulen, Bildungsträger, Fachhochschulen und Universitäten. Unterstützung kann durch das IBE gGmbH als Kooperationspartner in Anspruch genommen werden.

Förderhöhe: max. 13.000 Euro
max. 8.000 Euro (bei Folgeantrag)
max. 5.000 Euro (bei Drittantrag)

Beratung und Antragstellung:

Institut für Bildung und Erziehung gGmbH

Ulrich Geisler

Rohnsweg 39 · 37085 Göttingen

ulrich.geisler@ibe-goettingen.de

Tel.: 0551/40134312

Fax: 0551/29177253

Beratungsveranstaltung für Antragsteller

(Teilnahme dringend erforderlich!):

Freitag, 06. Juni 2014, 15–17 Uhr

Ort: LandesSportBund Niedersachsen

Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10 · 30169 Hannover

Netzwerktreffen

Freitag, 14. November 2014, 12-15 Uhr

Ort: Lotto-Sportinternat, Forum

Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10 · 30169 Hannover

ANTRAGSTELLUNG

1. Beigefügtes Antragsformular
2. Eigene Projektskizze unter Berücksichtigung der vorgegebenen Projektkriterien (max. 12 Seiten)
3. Teilnahme an der Beratungsveranstaltung am 06. Juni 2014

Wichtige Projektkriterien für ein Feriensprachcamp

Fragen zur allgemeinen Struktur

1. Wie lautet der Titel des Feriensprachcamps?
2. Gibt es ein besonderes Thema neben dem Sprachenlernen?
3. Welche Qualifikation haben die Mitarbeiter/innen?
Welches sind ihre Aufgaben und wie wurden sie vorbereitet?
4. Wie wird das Thema mit dem Sprachenlernen verbunden?

Fragen zu den Kindern

5. Wie viele Kinder nehmen an dem Feriensprachcamp teil?
6. Welches Alter sollen die Kinder haben und aus welchen Kitas bzw. Schulen kommen sie?
7. Was ist der biografische Hintergrund der Kinder?
Welche Herkunftssprachen haben die Kinder?
8. Nehmen auch Kinder mit der Herkunftssprache Deutsch teil?
9. Nach welchen Kriterien wollen Sie die Kinder auswählen?
10. Wie wollen Sie die Kinder für die Teilnahme ansprechen und gewinnen?
11. Welche Besonderheiten in Bezug auf Spracherwerb sollen die Kinder aufweisen?

Fragen zur Durchführung

12. Wie ist der Gesamttablauf des Sprachcamps geplant?
13. Wie ist der Ablauf eines einzelnen Tages geplant?
14. Welche Schwerpunkte werden beim Sprachenlernen gesetzt?
15. Wie werden Sie methodisch vorgehen?

Fragen zum Lernerfolg

16. Welche Fortschritte erhoffen Sie sich bei den Kindern?
17. Wie wollen Sie prüfen, ob die Kinder Fortschritte in der Sprache machen?
18. Holen Sie sich eine Rückmeldung von den Kindern?
19. Wie verankern Sie die Ergebnisse des Sprachcamps in der Kita bzw. Schule?

Fragen zu Eltern und Schulen

20. Sind die Eltern und die Familien der Kinder in das Sprachcamp eingebunden?
21. Wie ist der Bezug des Sprachcamps zu den Institutionen, in denen die Kinder sonst sind (z. B. Schulen)? Gibt es regelmäßige Kontakte oder persönliche Gespräche?
22. Welche Perspektive gibt es nach dem Ende des Sprachcamps?
Ist etwas von Ihnen konkret geplant worden?